Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 27. Juli 1937 | Nr. 168

Peking von Chinesen besetzt

Wachsende Kriegsgefahr in Fernost

Neuer Zwischenfall — Ernste Beurteilung der neuen Lage

Tokio, 25. Juli.

Wie die Domei-Agentur feststellt, wird die Lage in Nordchina durch die Weigerung der chinesischen Truppen, sich zurückzuziehen, erneut bedrohlich. Das japanische Kriegsministerium hat amtliche Nachrichten erhalten, wonach die 27. Brigade der chinesischen 132. Division unter Verletzung des japanisch-chinesischen Abkommens in Peiping eingerückt sei.

Die 2. Brigade derselben Division sei gestern am Yungting-Fluß südlich Peiping eingetroffen, und die 1. Brigade habe längs der Peiping-Hankau-Bahn den Vormarsch nach Norden aufgenommen. Gestern seien 8 Batterien nach Norden verladen worden. Der stellvertretende chinesische Generalstabschef General Hsungpin hat gestern in Peiping eine wichtige Konferenz mit dem Oberkommando der chinesischen 29. Armee abgehalten, die in der Wohnung des Generals Sungtschejuan stattfand. General Sungtschejuan soll in dieser Konferenz die Umstände dargelegt haben, die zu dem Abschluß des örtlichen Abkommens zwischen den japanischen und chinesischen Militärstellen geführt hätten. General Hsungpin hat dem Chef der Nanking-Regierung, Marschall Tschiangkaischek, darüber in einem Telegramm Bericht erstattet und um neue Weisungen gebeten. Die Nanking-Regierung hat ferner beschlossen, einen Vertreter des chinesischen Außenministeriums, Tungtaoning, nach Nordchina zu entsenden, der mit den örtlichen chinesischen und japanischen Stellen in Verbindung treten soll.

In Tokio ist man nicht nur über die ausgebliebene Zurückziehung der chinesischen Truppen empört, sondern zeigt sich beinahe noch stärker beunruhigt, daß die Chinesen südlich von Peiping neue Schützengräben und Befestigungen anlegen. Der Chef der japanischen Militärmission in Peiping, Oberst Matsui, hat dagegen bei den chinesischen Behörden Protest erhoben.

Wiederaufflackern der nordchinesischen Kämpfe

Tokio, 26. Juli.

Das Nachrichtenbüro Domei meldet edn Ausbruch neuer Kämpfe in Nordchina. Die Zunahme der Spannung zwischen den Truppen der chinesischen 29. Armee und der verstärkten Nordchinagarnison Japans hat in der Nacht von Montag zu ernsten Zusammenstößen bei Lanfeng an der Eisenbahnlinie Tientsin—Peiping, am Standort des 226. Regiments der 37. Division Generals Fengschians geführt. Japanische Verstärkung ist von Tientsin her unterwegs, da nur eine kleine japanische Einheit einem weit überlegenen Gegner bei Lanfeng gegenübersteht. Militärische Kreise sehen den Ausbruch neuer Kämpfe nach erfolgter lokaler Einigung mit Sungtschejuan sehr ernst an, da die Aussichten zur friedlichen Lösung des Nordchinakonfliktes so lange, als die 29. Armee und besonders die 37. Division auf nordchinesischem Boden stationiert sei, stark verringert wäre.

Neue japanische Alarmmeldungen

Tokio, 26. Juli.

Nach der Meldung von neuen Kämpfen bei Lanfeng teilt jetzt das Hauptquartier der japanischen Nordchinatruppen mit, daß sich die 37. Division der chinesischen Truppen weigere, Peiping vollständig zu räumen. Auch westlich Peipings hätten nur kleine Teile der 37. Division den Rückzug auf das Westufer des Yungting-Flusses angetreten; andere Teile dieser Truppe wären beim Ausheben neuer Stellungen unweit Peipings. Nach Mitteilungen der Agentur Domei hat der japanische Konsult in Kanton scharfen Protest wegen „ständiger Verschärfung antijapanischer Agitation in Südchina" erhoben. Die millionenstarke Vereinigung japanischer Reservisten veranstaltete am Sonntag in ganz Japan Kundgebungen und forderte eine starke Haltung China gegenüber.

Einwirkung Nankings auf die Führer der 29. Armee?

Peiping, 26. Juli.

Der gemeldete neue Zwischenfall bei Lanfeng an der Bahnstrecke Tientsin—Peiping hat sich nach hier vorliegenden Meldungen angeblich in der Weise ereignet, daß Truppen der 38. chinesischen Division auf der Bahnstation Lanfeng am Sonntag abend japanisches Militär mit Gewalt daran gehindert haben, den Zug zu verlassen und die Station zu besetzen. Der Zugverkehr mußte daraufhin wieder eingestellt werden.

Die Verantwortung für diesen neuen Zusammenstoß wird, wie üblich, von jeder Seite der anderen zugeschoben. Nach japanischer Auffassung hat die Anwesenheit und die Einwirkung der Vertreter der Nanking-Regierung, insbesondere des stellvertretenden Chefs des chinesischen Generalstabs, des Generals Hsiungpin, die zur Verständigung bereiten Führer der 29. Armee umgestimmt. Hsiungpin hat am Sonntag früh Peiping verlassen, worauf es am Sonntag abend zu den Vorfällen auf der Station Lanfeng kam.

Die militärischen Operationen im Raume von Peiping werden durch die augenblicklich dort herrschende Hitze stark behindert. Das Thermometer zeigt am Tage 38 Grad Celsius und bei Nacht 26 Grad Celsius. Eine Luftfeuchtigkeit von 90 und mehr Prozent macht die Temperatur völlig unerträglich.

Japanische Bombenflugzeuge gegen die 38. Division eingesetzt

Tokio, 26. Juli.

Die hiesigen militärischen Kreise heben hervor, daß bei dem Zwischenfall auf der Station Lanfeng nicht Truppen der seit langem als japanfeindlich bekannten 37. Division, sondern Teile der 38. Division in Erscheinung getreten sind. Gegen sie würden Bombenflugzeuge der japanischen Nordchina-Garnison eingesetzt.

Die politischen Kreise messen der Verwicklung der 38. Division in die Kampfhandlungen erhebliche Bedeutung bei, da nunmehr auch die Entfernung dieser Division neben der schon geforderten Zurückziehung der 37. Division zu erwarten sei. Die beiden Divisionen bilden das Rückgrat der in den Provinzen Hopei und Tschachar stehenden 29. Armee des Generals Sungtschejuans.

70 Millionen für Nordchina

Tokio, 25. Juli.

Am Sonntag vormittag fand die feierliche Eröffnung des außerordentlichen Reichstages im Beisein des Kaisers, der kaiserlichen Prinzen und der Minister statt. Der Reichstag stand völlig unter dem Eindruck der letzten politischen und militärischen Ereignisse in Nordchina und der daraus erwachsenen Geschlossenheit des japanischen Volkes.

Die Kundgebung des Kaisers beschränkte sich auf die Aufforderung an den Reichstag, zusätzliche Mittel für die Bestreitung der Kosten des Nordchina-Konfliktes zu bewilligen. Eine Vorlage auf Bewilligung von 70 Millionen Jen ist bereits ausgearbeitet. Die Summe soll durch eine besondere Staatsanleihe aufgebracht werden.

Die Untersuchung des Anschlages auf Oberst Koc zunächst abgeschlossen

Warschau, 26. Juli.

Die Untersuchung des Attentats auf Oberst Koc scheint zunächst abgeschlossen zu sein. Die Polizeioffiziere, die sich zur Verfolgung der Spuren des Verbrechens in verschiedene Städte des Landes begeben hatten, sind wieder nach Warschau zurückgekehrt. Zwei Tatsachen dürfen als politisch geklärt gelten:

1. Daß der Bombenwerfer die Kreatur anderer war, die ihn für Geld gedungen hatten.
2. Daß die bei dem Täter gefundenen Ausweispapiere nichts mit der parteipolitischen Einstellung der für den Anschlag verantwortlichen Kreise zu tun haben.

Bieganek, der aus einem Dorfe in der Wojewodschaft Posen stammte, war wegen verschiedener Kriminalvergehen bereits vorbestraft. Wegen Verleitung zum Morde wurde er seinerzeit in erster Instanz zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilt, in zweiter Instanz aber wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Etwas später wurde er wegen Diebstahls zu 1½ Jahren Gefängnis bestraft.

Es ist ersichtlich, daß der Bombenwerfer die bei ihm gefundenen Ausweise einer rechtsradikalen Organisation auf ausdrücklichen Befehl seiner Auftraggeber zu sich gesteckt hatte, um die Polizei auf falsche Wege zu führen.

Große städtebauliche Pläne für Gdingen

Konferenz in Anwesenheit des Staatspräsidenten und einiger Minister

Gdingen, 25. Juli

Sonnabend vormittag fand im Gdingener Stadtratsaal eine Konferenz statt, zu der auch der Staatspräsident erschienen war.

Gegenstand der Beratungen waren allgemeine Fragen des Küstengebiets, insbesondere die städtebauliche und architektonische Gestaltung des künftigen Repräsentationsstadtteils, der Ort für die Errichtung der Meeresbasilika, des Denkmals der Vereinigung der polnischen Lande und des Seemannshauses.

An der Konferenz nahmen ferner der stellv. Ministerpräsident Kwiatkowski, Außenminister Beck, Kriegsminister Kasprzycki, Vizeverkehrsminister Bobkowski, Konteradmiral Unrug, Bischof Okoniewski u. a. teil. Den Vorsitz führte der Pommereller Wojewode Raczkiewicz.

Ingenieure des Regionalplan-Büros und des Regierungskommissariats in Gdingen berichteten in ausführlichen Referaten über die Ergebnisse der Studien über Fragen des Küstengebiets und stellten eingehende Pläne für die Bebauung des repräsentativen Stadtteils in Gdingen dar.

Zum Abschluß der Aussprache ergriff auch der Staatspräsident das Wort. Er wies auf die Notwendigkeit hin, weiterhin an der Fertigstellung eines vielseitigen Bauplanes für diesen Stadtteil zu arbeiten, damit eine reife Entscheidung gefällt wird, die dem gesunden Ehrgeiz der Nation in ihrer eigenen Hafenstadt Rechnung trägt.

Der Präsident begab sich sodann wieder nach Jurata zurück.

Politischer Mord

Radomsko, 25. Juli.

In Szydłowiec bei Radomsko wurde nachts auf der Straße das führende Mitglied des nationalen Lagers, Januszewski von unbekannten Tätern aus dem Rückhalt niedergeschossen. Januszewski starb im Krankenhaus.

Oberst Koc schafft sich Presseorgane

Wie der Warschauer „Robotnik" zu melden weiß, wird in den Herbstmonaten ein neues großes politisches Tageblatt zu erscheinen beginnen, das das Sprachrohr des Lagers der Nationalen Einigung sein wird. Weder die „Gazeta Polska" noch der „Kurjer Poranny" oder der „Expreß Poranny" sind daher als Organe des OZN anzusehen.

Das Lager der Nationalen Einigung wird außerdem eine eigene Zeitschrift für die Bauern und eine Jugendzeitschrift herausgeben.

Calonder und Kaeckenbeeck beim Ministerpräsidenten

Ministerpräsident Skladkowski empfing, wie die Polnische Telegraphen-Agentur meldet, am Sonnabend den Präsidenten der Gemischten Oberschlesien-Kommission Calonder sowie den Präsidenten des Oberschlesien-Schiedsgerichts Kaeckenbeeck.

Autorennfahrer v. Delius tödlich verunglückt

Berlin, 26. Juli. **Der erfolgreiche Rennfahrer (Auto Union) Ernst von Delius, der sich auf dem Nürburgring um den großen Preis von Deutschland mitbeworben hatte und während des Rennens verunglückte, da er mit einem anderen Wagen zusammenstieß, ist seinen schweren Verletzungen am Montag vormittag erlegen.**

Ernst von Delius, der Sohn des Braunkohlenindustriellen Direktors Dr. von Delius-Plessa, war in seiner langen Rennfahrerlaufbahn, die er als Motorrad- und Sportwagenfahrer begann, ein vorbildlicher Kamerad und großer Könner. Im ganzen hat er sieben schwere Stürze überstanden, erst vor wenigen Wochen wurde er bei der Vorbereitung zum Eifel-Rennen verletzt. Trotzdem konnte er beim Vanderbilt-Pokalrennen in New York einen schönen 4. Platz erringen. Sein größter Erfolg des Jahres war der Sieg im großen Preis von Südafrika in Kapstadt. Auf der Avus und in Tripolis belegte er den zweiten bzw. dritten Platz.

Weitere Einsprüche gegen die Einmischungsversuche der Weltkirchenkonferenz

London, 24. Juli.

Nachdem die Vertreter der deutschen Freikirchen auf der Weltkonferenz in Oxford Protest gegen die von der Konferenz beschlossene Botschaft an die Deutsche Evangelische Kirche eingelegt haben, sind ähnliche, sehr bestimmt gehaltene Erklärungen nun auch von der Altkatholischen Gesamt-Kirche und der Russisch-orthodoxen Kirche im Ausland abgegeben worden. Prof. Dr. Rev. Keussen als Delegierter der Altkatholischen Kirche und Bischof Seraphim als Delegat der Bischofssynode der Russisch-orthodoxen Kirche im Ausland haben folgendes erklärt:

„In der allgemeinen Delegiertenversammlung wurde die Botschaft der Weltkonferenz, die sich mit der deutschen Kirchenfrage befaßt, verlesen und genehmigt. Es war den Unterzeichneten nach Lage der Sache, zumal der Wortlaut der Botschaft den Konferenzmitgliedern zuvor nicht bekanntgegeben worden war, nicht möglich, gegen ihre Fassung Widerspruch zu erheben. Es liegt uns fern, allen christlichen Brüdern, die um ihres Glaubens und ihres Bekenntnisses willen leiden, unser Mitegfühl zu versagen. Wir müssen aber Widerspruch erheben, wenn in diesem Zusammenhang auch die Römisch-katholische Kirche genannt wird, die um ihres Glaubens willen zu leiden habe.

Diese Erklärung erscheint uns monströs im Angesicht der Tatsache, daß die Strafverfolgungen, welche insbesondere Mitglieder geistlicher Genossenschaften in dieser Kirche sich zugezogen haben, durch schwerste sittliche Vergehen bedingt waren von solcher Art, daß sie unter Christen nicht einmal genannt werden sollten.

Auch scheint es uns nicht angemessen, die Absicht bestimmter Kreise, die christliche Lehre und Kirche zu bekämpfen und womöglich zu zerstören, als eine allgemeine hinzustellen, dies um so weniger, als noch vor wenigen Wochen ein Erlaß des Reichsjugendführers die religiöse und kirchliche Unterweisung der heranwachsenden Jugend sicherzustellen versucht.

Unter diesen Umständen ist es uns, wie wir erklären, müssen, nicht möglich, uns der Botschaft der Konferenz anzuschließen."

*

Bischof Seraphim hat dazu noch folgendes hinzugefügt:

„Ich schließe mich der von Herrn Prof. Dr. Keussen unterschriebenen Erklärung an, indem ich meinerseits hinzufüge:

1. daß ich von der Bischofssynode der Russ.-orth. Kirche im Auslande nicht die Erlaubnis erhalten habe, mich in innerdeutsche Angelegenheiten, die mit Maßnahmen der Deutschen Reichsregierung in Verbindung stehen, einzumischen, besonders dann, wenn die Gründe dieser Maßnahmen weder der Bischofssynode noch mir bekannt sind;

2. daß die Bischofssynode der gegenwärtigen Deutschen Reichsregierung zum Dank verpflichtet ist für den energischen Kampf, den diese Regierung gegen den Bolschewismus, diesen Erzfeind des gläubigen russischen Volkes und der ganzen Christenheit, führt, und für das Entgegenkommen und die Unterstützung, die diese Regierung der unter der Leitung der Bischofssynode stehenden Russ.-orth. Diözese in Deutschland erwiesen hat, und deshalb an keiner Kundgebung teilnehmen kann, die, wenn auch indirekt, einen Vorwurf der gegenwärtigen Deutschen Reichsregierung gegenüber enthält;

3. daß die Bischofssynode der Russ.-orth. Kirche im Auslande ihr Mitgefühl und Mitleid allen Christen ausspricht, die allein um des christlichen Glaubens willen in mehreren Staaten leiden müssen, besonders auch den Blutzeugen und Bekennern, die von Regierungen, die ausgesprochen antireligiösen und antichristlichen Charakters sind, bedrängt und grausam verfolgt werden, z. B. in der UdSSR und Spanien."

*

Der Delegierte der altkatholischen Kirchen auf der Weltkirchenkonferenz, Prof. Dr. Rudolf Keussen, hat dem geschäftsführenden Ausschuß der Konferenz eine persönliche Erklärung zugeleitet, in der er ausführt, daß er sich an den folgenden Abstimmungen nicht mehr beteiligen werde.

Baldige Beratung des neuen englischen Fragebogens

Zusammentritt des Nichteinmischungsausschusses bevorstehend

London, 25. Juli.

In unterrichteten englischen Kreisen wurde Sonntag abend allgemein als sicher angenommen, daß der Hauptunterausschuß des Nichteinmischungsausschusses am Montag vormittag zusammentritt, um den neuen englischen Fragebogen entgegenzunehmen. Ueber die Einzelheiten dieses Fragebogens wird vorläufig nichts bekanntgegeben, jedoch nimmt der Korrespondent der „Sunday Times" an, daß in ihm die einzelnen Regierungen aufgefordert werden, zu jedem der Hauptpunkte im englischen Kompromißplan Stellung zu nehmen. Die Ausschußmitglieder würden ferner gebeten werden, den Fragebogen sofort an die Regierungen zu übermitteln, und Lord Plymouth werde darum bitten, daß die Antworten, wenn möglich, rechtzeitig in London eintreffen sollen, um eine Sitzung des Vollausschusses nicht später als Freitag zu ermöglichen.

Der englische Fragebogen, so schreibt der Korrespondent weiter, stelle einen vernünftigen Ausweg aus den gegenwärtigen Meinungsverschiedenheiten über die Frage des Verfahrens dar.

Selbst wenn einige Regierungen ausweichende Antworten geben würden, so wäre die Lage geklärt, da es sich dann nicht mehr um einen Streit über das Verfahren, sondern um Meinungsverschiedenheiten über die Hauptpunkte des englischen Planes handeln würde.

Der Korrespondent will wissen, daß Deutschland und Italien infolge des gestrigen Besuches von Lord Plymouth bei Ribbentrop in der morgigen Sitzung nicht die sofortige Beseitigung der Flottenpatrouille verlangen würden. Was die Zurückziehung der italienischen Freiwilligen betreffe, so seien wenig Anzeichen vorhanden, daß Mussolini hierzu bereit sei. Wenn er sich weigere, dann halte man in London einen Zusammenbruch des Nichteinmischungsabkommens für unvermeidlich. Im englischen Fragebogen werde ausdrücklich erklärt, daß der britische Plan als Ganzes behandelt werden müsse und daß nicht der eine oder andere Teil abgelehnt werden könne.

Wie der Korrespondent dann weiter berichtet, hat die englische Regierung die Absicht, den Italienern eine

Neuregelung der englisch-italienischen Beziehungen

in Aussicht zu stellen, wenn sie den englischen Nichteinmischungsplan annehme. Falls der britische Plan erfolgreich wäre, könne die Zeit für weitere englisch-italienische Besprechungen gekommen sein, um festzustellen, ob die Verständigung zwischen England und Italien vom Januar dieses Jahres nicht doch noch erfolgreich verwirklicht werden könnte. Die britische Regierung sei bemüht, irgendwelche Verdächtigungen zu zerstreuen, daß ihr Aufrüstungsprogramm nicht gegen Italien gerichtet sei.

„Ein letzter Versuch der Nichteinmischungspolitik"

Frankreich billigt das neue englische Verfahren

Paris, 25. Juli.

In der Beurteilung der außenpolitischen Lage hinsichtlich der Erfolgaussichten des neuen englischen Kompromißplanes in der spanischen Nichteinmischungsfrage ist die französische Sonntag-Abendpresse sehr zurückhaltend. Im Zusammenhang mit dem Besuch des Londoner französischen Botschafters Corbin in Paris und seine Unterredungen mit den Leitern der französischen Politik verzeichnet der „Intransigeant" nur ganz kurz, daß Corbin nach Paris gekommen sei, um sich unmittelbare Anweisungen des französischen Außenministers zu holen. Frankreich, so schreibt das Blatt, das stets mit England solidarisch sei, habe bereits wissen lassen, daß es das neue von London ins Auge gefaßte Verfahren billige. Dieses Verfahren stelle — man müsse es laut und deutlich erklären — den letzten Versuch der Nichteinmischungspolitik dar.

Der Außenpolitiker des „Journal des Debats" befaßt sich ebenfalls im Zusammenhang mit der Anwesenheit des Botschafters Corbin in Paris, der im übrigen noch Sonntag abend nach London zurückgereist ist, mit den neuen Absichten der englischen Regierung. Es handele sich bekanntlich um einen Fragebogen, der an die hauptsächlich interessierten Mächte gerichtet werde, damit sie sich in klarer Form über diese neuen Vorschläge aussprächen. Die englische Regierung hoffe, dadurch die Mächte zu verhindern, sich in das „Dickicht der Prozedur" zu flüchten. Nachdem die einzelnen Vertreter im Londoner Ausschuß den Wortlaut erhalten hätten, müßten sich natürlich ihre Regierungen damit befassen, was wiederum einen neuen Aufschub bedeute. Nach gewissen Informationen wünsche die englische Regierung, die Antworten und damit das Schicksal ihrer neuen Vorschläge noch vor Beginn der Parlamentsferien, also bis nächsten Freitag, zu wissen. Andere Kreise hingegen meinten, die englische Regierung wolle vor allen Dingen Zeit gewinnen.

Großer nationaler Sieg bei Madrid

Die Schlacht bei Brunete

Front von Madrid, 25. Juli.

Am Sonnabend ist der Kampf an der Front westlich von Madrid, in dessen Verlauf der Ort Brunete von einer nationalen Abteilung erobert wurde, mit einem unerhörten Aufwand von Truppen und Material, verbunden mit zähem Angriffs- und Widerstandswillen, geführt worden.

12 nationale Bombenstaffeln, begleitet von zahlreichen Jagdfliegern, erschienen schon früh am Morgen über dem Kampfplatz und belegten die bolschewistischen Stellungen mit einem Bombardement, wie es im Laufe des spanischen Krieges bisher noch kaum gesehen wurde. Unaufhörlich explodierten Bomben, und ohne Unterlaß feuerte die nationale Artillerie in die feindlichen Linien. Die von der Sonne ausgeglühte Erde sprühte in dichten Wolken auf und legte im Verein mit dem Rauch der Geschütze einen dichten Nebelschleier über die Landschaft. Von den nationalen Jagdfliegern wurden sieben bolschewistische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Um 3 Uhr nachmittags war der Ort Brunete im Besitz der Nationalen und auch seine Umgebung schon völlig vom Feinde gesäubert. Die vom Gegner verlassenen Schützengräben und das Kampffeld selbst sind von Gefallenen übersät. Karawanen von Lastkraftwagen mit Gefangenen sind sofort in das nationale Hinterland abgeschoben worden. Der Umfang des noch nicht gesichteten Kriegsmaterials scheint außerordentlich groß zu sein.

Neue spanische Nationalregierung

St. Jean de Luz, 25. Juli.

Augenblicklich wird eine neue spanische Nationalregierung, die den „technischen Ausschuß" ersetzen soll, gebildet. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist General Graf Jordana, der Vorsitzende des technischen Ausschusses, zum Ministerpräsidenten ausersehen.

Als Innenminister nennt man General Martinez Anido, der diesen Posten schon in der Regierung Primo de Riveras bekleidet hatte. Ferner werden genannt, ohne daß die Verteilung der Posten aber schon ganz sicher ist: der bekannte Dichter Peman als Propagandaminister und Graf Guadalhorce, der unter Primo de Rivera Minister für öffentliche Arbeiten war, für den gleichen Posten. Das Außenministerium soll Jose Yanguas Messia, dem Außenminister Primo de Riveras, oder Sangroniz, dem Chef des diplomatischen Kabinetts der Nationalregierung, unterstellt werden. Queipo de Llano oder Nicolas Franco, der Bruder des Staatschefs General Franco, sind für den Posten des Kriegsministers vorgesehen. Um den Posten des Finanzministers bewerben sich Ventosa, ein langjähriger Vertrauensmann des Finanzpolitikers Cambo, Chapaprieta, der als Finanzreformer bekannt ist, und Amado, dem jetzt schon die Leitung der Finanzen der nationalen Regierung anvertraut ist. Amado wird aber vielleicht auch den Posten des Präsidenten der Bank von Spanien übernehmen.

Meuterei roter Matrosen

Amsterdam, 25. Juli.

An Bord des in Vlaardingen vor Anker liegenden spanischen Dampfers „Baurdo" kam es zu einer Meuterei, die das Eingreifen der Hafenpolizei erforderlich machte.

Der Kapitän ging in Vlaardingen vor Anker und ersuchte um polizeilichen Schutz, da sein und der Offiziere Leben durch die Meuterer bedroht werde. Die Polizei beschlagnahmte daraufhin an Bord Waffen und Munition, die sich im Besitze der Meuterer befanden.

Die Untersuchung der „Hindenburg"-Katastrophe

Amerikanische Annahme: Elektrostatische Funken die Ursache

Die Luftverkehrsabteilung des Wirtschaftsministeriums veröffentlicht jetzt auf Grund des Befundes des „Hindenburg"-Untersuchungsausschusses den endgültigen Bericht über die mutmaßliche Ursache des Unglücks. Es wird darin erklärt, daß wahrscheinlich elektrostatische Funken eine Mischung von freiem Wasserstoff und Luft entzündet haben. Man nimmt an, daß die Zellen 4 und 5 oder deren unmittelbare Nachbarschaft undicht waren, so daß sich im oberen Heckteil die genannte Mischung in beträchtlicher Menge bildete. Die offene Flamme sei zu erst am Oberteil des Luftschiffes und in verhältnismäßig großer Nähe des oberen Seitensteuers erschienen.

Der Bericht weist ferner in diesem Zusammenhang auf die elektrostatische Ladung der Atmosphäre infolge des feuchten Wetters hin und hält es nicht für ausgeschlossen, daß die abgeworfenen Landungsseile in den vier Minuten, die zwischen Erdkontakt und dem Ausbruch des Feuer folgten, Feuchtigkeit aufnahmen.

Die Theorie einer Sabotage hält der Bericht für nicht erwiesen. Alle Möglichkeiten seien untersucht worden, einmal eine äußere Einwirkung, nämlich das Abfeuern eines Brandgeschosses, ferner die Anwendung eines starken elektrischen Richtstrahls sowie der Abwurf einer Zündmischung durch ein Flugzeug, zum anderen die Möglichkeit einer inneren Einwirkung, darunter die Explosion einer Bombe oder einer Höllenmaschine. Bisher lägen für keine dieser Theorien Beweise vor. Im Verlauf der Untersuchung wurden insgesamt 97 Personen vernommen.

Nanga-Parbat-Opfer können nicht geborgen werden

München, 24. Juli.

An eine Bergung der Leichen der 16 Opfer der Nanga-Parbat-Katastrophe ist nach dem neuesten Telegramm des Leiters der Suchkolonne, Notar Paul Baur, wohl nicht mehr zu denken.

Die sieben Deutschen und die neun eingeborenen Scherpa-Träger werden zu Füßen des heiß umkämpften, aber noch immer unbezwungenen eisgepanzerten Riesen Nanga Parbat auf ewig unter Eislawinen begraben sein.

Ein deutsches Wehrsteuergesetz

Die deutsche Regierung hat ein Wehrsteuergesetz veröffentlicht, wonach diejenigen männlichen Deutschen, die an sich der Wehrpflicht unterliegen, aber aus irgendwelchen Gründen, insbesondere wegen körperlicher Leiden usw., nicht wehrfähig sind, eine besondere Steuer entrichten müssen. Die steuerliche Leistung soll einen Ausgleich herstellen für diejenigen, die nicht persönlich die Wehrpflicht ableisten können. Befreit von der Steuer sind solche Personen, die während der Erfüllung ihrer Dienstpflicht dienstuntauglich geworden sind. Die Steuer wird erhoben erstmalig von den Angehörigen der Jahrgänge 1914/16. Männer, die vor dem 1. Januar 1914 geboren sind, sind nicht wehrsteuerpflichtig. **Die Steuerpflicht endet mit dem 45. Lebensjahr. Die Steuer beträgt in den ersten beiden Jahren, also in der gleichen Zeit, während die anderen die Wehrpflicht ableisten, 50 Prozent der Einkommensteuer und von da ab bis zur Beendigung der Wehrpflicht 6 Prozent der Einkommensteuer.**

Salvador tritt aus dem Völkerbund aus

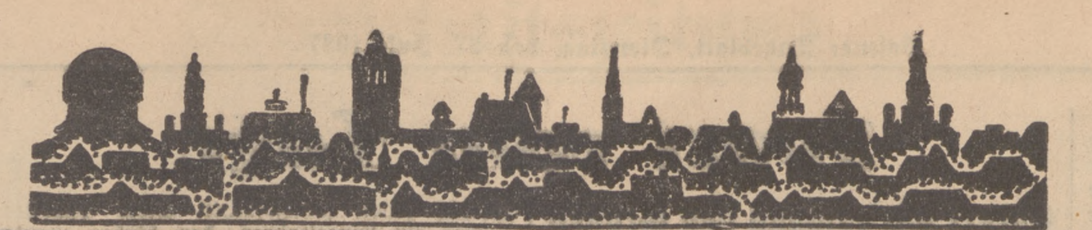
Salvador, 25. Juli.

Der Kabinettsrat beschloß am Sonnabend den Austritt aus dem Völkerbund. Salvador folgt damit dem Beispiel der anderen mittelamerikanischen Staaten Guatemala, Honduras und Nicaragua, die bereits im vorigen Jahr ihren Austritt aus dem Völkerbund erklärt haben.

Von der GPU zu Tode gemartert

Wie die „Katholische Presseagentur" aus Minsk meldet, ist der vor einiger Zeit von der GPU. verhaftete katholische Geistliche Borowitsch im Gefängnis von Minsk den Wunden erlegen, die er durch die Torturen der GPU. davongetragen hat, mit denen man ihn zu Geständnissen zwingen wollte.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Montag, den 26. Juli

Dienstag: Sonnenaufgang 4.02, Sonnenuntergang 19.54; Mondaufgang 20.36, Monduntergang 7.35.

Wasserstand der Warthe am 26. Juli — 0,40 Meter.

Wettervoraussage für Dienstag, den 27. Juli: Zwar noch meist wolkig, aber nur vereinzelte Regenschauer; mäßig warm.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Städt. Sinfonie-Orchester

Die Sommerkonzerte finden nach folgendem Plan statt: **Wilsonpark:** jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag sowie jeden zweiten Freitag. **Zoologischer Garten:** jeden Mittwoch und Sonnabend. Konzertbeginn 8 Uhr.

Kinos:

Apollo: „Amerikanisches Abenteuer"
Gwiazda: „Unter zwei Flaggen"
Metropolis: „Der lustige Don Juan"
Sfinks: „Mit einem Kuß fing es an"
Słonce: „So sind die Mädchen"
Wilsona: „Wien—London" (Deutsch)

Der kleine Däumling

Wir alle liebten als Kinder die Geschichten, die mit „Es war einmal" begannen und uns eine von guten Feen und bösen Hexen, von gefährlichen Drachen und wohltätigen Heinzelmännchen bevölkerte Welt vor Augen führten, in der die Menschenkinder kühne Abenteuer erlebten. Als wir dann größer wurden, stellten wir fest, daß man sich im wirklichen Leben ohne die freundliche Unterstützung einer guten Fee durchbringen muß, und daß die Schwierigkeiten und Widerstände meist weniger leicht zu besiegen sind als die bösen Zwerge im Märchen. Und doch: Wer als Erwachsener einmal in einem alten Märchenbuch blättert und die einst mit Spannung erlebten Ereignisse nun aus einem veränderten Blickwinkel betrachtet, der wird feststellen, daß hinter diesem naiven, das Gute und das Böse hart nebeneinander setzenden Schilderungen oft eine tiefe, zeitlose Lebensweisheit steht.

Eine große Rolle spielt in allen Märchen das Gold, in dem sich das Glück, der Erfolg schlechthin verkörpert. Ob es nun Sterntaler regnet, das Bäumlein ein goldenes Kleid über Aschenbrödel wirft oder das Eselein sich streckt und Goldstücke zutage fördert — stets ist es so, daß der Held oder die Heldin des Märchens zum Schluß glücklich und zufrieden sind, weil sie das richtige Wort oder die richtige Tat im rechten Augenblick gefunden haben. Und ist es im Leben nicht auch so? Das Glück wartet eigentlich immer im Hintergrund darauf, daß wir das Zauberwort aussprechen, um es zu beschwören — wir wissen es nur oft nicht und sind zu müde und gleichgültig, um es aufzusuchen. Wir machen vielleicht den Fehler, uns unter dem Glück etwas Falsches vorzustellen, etwas Riesengroßes, Fernes, Unerreichbares, während wir das kleine, nahe, greifbare Glück übersehen.

Wenn man diesen Fehler vermeiden will, dann muß man sich bemühen, das Leben mit offenen Augen anzuschauen und keine Scheuklappen zu tragen. Wenn wir schon an die alten Märchengestalten denken, so wollen wir uns doch den kleinen Däumling zum Beispiel nehmen, der winzig klein und anscheinend hilflos den Gefahren der großen, weiten Welt ausgeliefert war und dem es trotzdem gelang, durch kluge Ausnutzung der sich bietenden Gelegenheiten schließlich glücklich wieder bei seinen Eltern zu landen. Er hat eben die Augen aufgesperrt und immer das getan, was der Augenblick verlangt. Das zu erkennen, ist natürlich nicht so ganz einfach. Man muß Instinkt und Fingerspitzengefühl haben, und man muß wissen, was um einen herum vorgeht. Die Welt, in der der kleine Däumling lebte, war leichter zu überschauen als die heutige Welt, und es genügt für uns nicht, den bösen Riesen im Schlaf zu belauschen, damit wir wissen, was wir morgen tun müssen. Aber wenn der kleine Däumling heute unter uns versetzt würde, so würde er sich auch zu helfen wissen: Er würde vor allen Dingen erst einmal die Zeitung lesen, um sich ein Bild darüber zu machen, wie er wohl weiterkommen und sich aus seinen Nöten befreien könnte. Und dann würde er das Gelesene mit seiner berühmten Pfiffigkeit verarbeiten und in die Tat umsetzen.

Verschwundene Frau

Der „Dziennik Poznański" meldet, daß im Kommissariat VI sich der Tischlermeister Michalowski gemeldet hat, der die Mitteilung machte, daß seine Ehefrau seit dem 17. Juli verschwunden sei. Die Frau hatte 22 000 Zloty in 500-Zloty-Noten bei sich. Die verschwundene Frau, die seit langer Zeit an schweren Kopfschmerzen litt, kann das Opfer eines Raubüberfalles geworden sein, sie kann auch in der Stadt oder der Umgebung umherirren. Eine andere Möglichkeit besteht auch darin, daß die Frau sich versteckt hält, da zwischen den Eheleuten seit einiger Zeit Besitzstreitigkeiten herrschten. Michalowski hatte in Moschin seinen Besitz verkauft und siedelte nach Posen über, um sich hier ein Haus zu kaufen, er soll aber die Absicht gehabt haben, seine Frau nicht als Mitbesitzerin eintragen zu lassen. Es ist darum nicht ausgeschlossen, daß die Frau auf diese Weise ihren Besitzanteil in Sicherheit bringen wollte. Die verschwundene Frau ist 1,60 groß, Haare und Augen schwarz, Gesicht rund. Sie trägt ein dunkelblaues Kleid mit ebensolchem Ueberwurf, graue Strümpfe und schwarze Schuhe. Die Polizei bittet, Meldungen sofort dem nächsten Polizeiposten zu erstatten.

Kein' größre Lust kann's im Himmel und auf Erden geben,
als ŻAK's „PRZEMYSŁAWKA" hochkonzentriertes Eau de Cologne im täglichen Leben

Der Grunderwerb in der Grenzzone

In Kraft getretene Bestimmungen

Das Wojewodschaftsamt gibt zur Kenntnis, daß die Bestimmungen der §§ 1 und 2 der neuen Grenzzonen-Verordnung mit dem 1. Juli 1937 in Kraft getreten sind. Die beiden Paragraphen enthalten die Bestimmungen, die sich auf den Erwerb von Grundstücken in der großen Grenzzone beziehen. Sie haben folgenden Wortlaut:

§ 1. (1) Polnische Staatsangehörige und polnische Rechtspersonen können in der Grenzzone (Pas graniczny) Grundstücke nach Erlangung einer Genehmigung erwerben, die der mit Rücksicht auf die Lage des Grundstücks zuständige Wojewode erteilt. Die Genehmigung ist nicht erforderlich, wenn es sich um eine Erbschaft von Gesetzes wegen handelt.

(2) Die im Absatz 1 bedingte Genehmigung ist auch zum Abschluß oder zur Verlängerung eines Pachtvertrages bzw. eines Vertrages über die Nutznießung oder Verwaltung eines in der Grenzzone gelegenen Grundstücks notwendig.

§ 2. (1) Im Fall des Erwerbs eines Grundstücks im Wege der Erbschaft hat der Erwerber, wenn er nicht gleichzeitig zur Erbschaft von Gesetzes wegen berufen ist, er jedoch das betreffende Grundstück als Eigentum behalten will, innerhalb einer Frist von zwölf Monaten vom Tage der Eröffnung der Erbschaft an gerechnet, ein Gesuch um die Erteilung der behördlichen Genehmigung zu stellen.

(2) Wird das Gesuch in der vorgeschriebenen Frist nicht gestellt oder wird eine abschlägige behördliche Entscheidung erteilt, so muß das Grundstück an eine zu seinem Kauf berechtigte Person im Laufe der folgenden zwölf Monate verkauft werden. Wird dieser Verpflichtung nicht Folge geleistet, so hat dieses Verhalten den Zwangsverkauf des Grundstückes zur Folge.

(3) Bei dem Zwangsverkauf des Grundstücks finden die Vorschriften des Justizministers vom 5. September 1935 über den Zwangsverkauf von Grundstücken in der Grenzzone („Dz. Ust." Nr. 68, Pos. 429) Anwendung mit der Maßgabe, daß die in dieser Verordnung dem Innenminister vorbehaltenen Entscheidungen vom Wojewoden, der mit Rücksicht auf die Lage des Grundstücks zuständig ist, gefällt werden.

(4) In Fällen, die eine besondere Berücksichtigung verdienen, ist der Wojewode befugt, von der Anordnung des Zwangsverkaufs des Grundstücks Abstand zu nehmen.

Eingaben um die Genehmigung sind an den für den Ort zuständigen Starosten, in dem die Besitzung gelegen ist, bzw. an den Starosten zu richten, der für den Wohnort des Käufers zuständig ist, sofern dieser sich für ein bestimmtes Objekt noch nicht entschieden hat, sich aber von vornherein mit der notwendigen Genehmigung versehen möchte. Eingaben und Genehmigungen sind stempelsteuerfrei.

Der deutsche Generalkonsul Dr. Walther-Posen hat einen Erholungsurlaub angetreten. Er wird die Leitung der Amtsgeschäfte Mitte September wieder übernehmen.

Etwas für Briefmarkenfreunde

Die Oberpostdirektion Posen gibt bekannt, daß im Zusammenhang mit der Anordnung des Postministeriums, wonach Briefmarken mit den Bildnissen des Marschalls Pilsudski, des Herrn Staatspräsidenten und des Marschalls Smigly-Rydz, die mit den Hoheitszeichen der Republik Polen und des Königreichs Rumänien versehen sind, schon erworben werden können. Die vielen Anfragen aus dem Kreise der Sammler dieser Wertzeichen werden dahingehend beantwortet, daß Bestellungen beim Postamt 1 in Posen aufgegeben werden können. Der Preis für die ganze Wertzeichenserie, die nachstehende Marken enthält, ist auf 7 Zloty festgesetzt. Im einzelnen können die Wertzeichen wie folgt erworben werden: 1. Block: vier Marken mit dem Bildnis des Marschalls Smigly-Rydz 1 Zl. 2. Block: vier Marken mit dem Bildnis des Marschalls Józef Pilsudski 2 Zl. 3. Block: vier Marken mit dem Bildnis des Staatspräsidenten 4 Zl. In der einen Ecke sind die Hoheitszeichen der polnischen Republik und des Königreichs Rumänien angebracht.

Um das jüdische Gymnasium

ist in der polnischen Presse unserer Stadt ein heftiger Streit entbrannt. Das neue jüdische Gymnasium soll im alten jüdischen Krankenhaus untergebracht werden, und dort ist bereits eine Tafel angebracht, auf der angegeben ist, daß sich hier die Kanzlei des jüdischen Koedukations-Gymnasium bbefindet. Die polnische Presse erklärt, daß sie „zu den Behörden das Vertrauen habe, daß sie nicht gestatten würden, daß die Hauptstadt Großpolens ein jüdisches Gymnasium erhalte, da durch eine solche Anordnung die nationalen Gefühle verletzt werden könnten".

Das Regimentsfest der Posener schweren Artillerie wurde am Sonnabend gefeiert. Es begann mit einem Morgengottesdienst. Nach dem Gottesdienst wurde das Regimentsehrenzeichen mit dem Orden „Virtuti militari" durch den Korpskommandanten, General Knoll-Kownacki, dekoriert. Anschließend wurden Offiziere und Mannschaften ausgezeichnet. Der Kommandierende General nahm dann die Parade ab. Mittags fand ein gemeinsames Mittagessen statt; am Nachmittag wurde ein Militärvergnügen veranstaltet, das mit einem Tanz im Offizierskasino zu Biedrusko abschloß.

Explosion beim Einkochen. In der Mühlenstraße verunglückte Maria Maciejewska, die mit dem Einkochen verschiedener Obstarten beschäftigt war. Es explodierte eine Flasche, so daß die Frau schwere Verletzungen im Gesicht und an den Händen erlitt. Sie mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Vergiftet. Der 40jährige Adam Pikula aus Naramowice wurde ins Krankenhaus mit sehr schweren Vergiftungserscheinungen eingeliefert. Womit er sich vergiftet hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Mehr Sicherheit gefordert. In der Martinstraße 5 befindet sich auf dem Fußsteig ein kantiger Stein, der über den normalen Weg hinausragt, so daß fast kein Tag vergeht, an dem nicht irgendein Vorübergehender stolpert. Am Sonnabend nachmittag stürzte dort ein Bewohner der Martinstraße, der sich dabei den Fuß verrenkte. — Die verschiedenen Regenfälle haben gezeigt, daß an vielen Häusern der Putz schadhaft ist und daß öfter als sonst große Mengen von Putz abstürzen und so die Fußgänger in Gefahr bringen. In der ul. Wielka (Breiten Straße) fiel eine größere Menge Putz herunter, glücklicherweise ohne jemand zu verletzen. — Auch manchen Schornsteinen hat die Zeit stark zugesetzt, so daß sie das Bestreben haben, in den Urzustand zu verfallen. In der Halbdorfstraße brach ein Schornstein zusammen; er stüzte in den Hof hinab und zerstörte einige Antennen. Es kamen keine Menschen zu Schaden.

Aus dem Fenster gestürzt ist die Rozalia Kostrzewska aus Lawica-Dorf. Sie hatte sich beim Fensterputzen zu weit herausgelehnt, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße. Sie erlitt mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft brachte die Verunglückte ins Krankenhaus.

Ein gefährlicher Mieter ist ein Arbeitsloser, der in der Czartoria 4 wohnt. Als der Hausverwalter Viktor Handtke ihn aufforderte, die zu seiner Wohnung gehörigen Stiegen zu reinigen ergriff der rabiate Mann, der seit fünf Jahren keine Miete zahlt, einen Spaten und schlug auf Handtke ein. Dieser wurde am Kopfe schwer verletzt und trug eine klaffende Wunde bis zur Stirn davon. Die Rettungsbereitschaft erteilte dem Verletzten die erste Hilfe.

Gestorben. Der Kunstmaler Worsztynowicz, der vor einigen Tagen aus Verzweiflung einen Selbstmordversuch unternahm, da er exmittiert worden war, ist im Krankenhause heute gestorben. Seine Frau, die vorübergehend untergebracht werden konnte, ist obdachlos geworden; ihre wenigen Habseligkeiten sollen versteigert werden. Das Ehepaar hat einmal bessere Tage gesehen, bis die Not über die beiden alten Leute hereinbrach und zu dem trostlosen Ende führte.

Aus Posen und Pommerellen

Bydgoszcz (Bromberg)

Pfarrer Franz Sichtermann †

Am 21. Juli ist im Alter von erst 54 Jahren Pfarrer Franz Sichtermann in Jägerhof bei Bromberg gestorben. Seit über 13 Jahren hat er den Gemeinden Jägerhof, Prinzenthal, Schleusenau und Kruschdorf als Seelsorger gedient. Durch sein stets hilfsbereites, freundliches Wesen hat er sich die Liebe und Verehrung seiner Gemeindeglieder erworben. Die Schuljugend, der er im Religionsunterricht das Beste zu vermitteln versuchte, kam ihm mit Vertrauen entgegen. Auch dem Werke der Inneren Mission war er durch seine Fürsorge, die er dem Mädchenstift Jägerhof widmete, warmherzig verbunden.

Pfarrer Sichtermann ist ein Kind unseres Posener Landes; er ist am 28. Oktober 1882 in Kaisersfelde im Kreise Mogilno geboren. Nach dem Besuch des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Posen studierte er an den Universitäten Berlin, Halle und Breslau Theologie. Ostern 1907 legte er das erste theologische Examen in Posen ab und 1909 die zweite theologische Prüfung. Am 25. April desselben Jahres ist er in Posen von Generalsuperintendent Hesekiel ordiniert worden. Hilfspredigerstellen bekleidete er in Schildberg und Wongrowitz. Am 1. Mai 1911 übernahm er das Pfarramt Bartschin, um dann am 1. Juli 1924 nach Jägerhof bei Bromberg überzusiedeln, wo er bis zu seinem Tode tätig war. Verheiratet war Pfarrer Sichtermann mit Emma Siedler; der Ehe entsprossen vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter.

Das Städtische Museum am Alten Markt ist täglich von 9 bis 16 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 14 Uhr geöffnet.

Der Umzug der Arbeitslosen aus den Holzbaracken hinter der Fähnrichsschule in die neuen Arbeitslosen-Wohnungen in Kalt-Wasser ist beendet. Mit dem Abbruch der alten Arbeitslosenbaracken (des ehemaligen Seuchenlagers während der Kriegszeit) hat man bereits begonnen. Das Gelände wird parzelliert und für den Bau von Wohnhäusern zur Verfügung gestellt werden.

Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Brandschaden.** Bei dem Landwirt Kostecki in Koninek verbrannten sämtliche Gebäude. Die ganze diesjährige Ernte wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 15 000 Zl., ist aber durch Versicherung gedeckt.

dt. **Nachtwächter erschießt eine Arbeiterin.** Unweit von Elsenau schoß im Dorfe Międzylesie

Film-Besprechungen

Metropolis: „Stürmische Jugend"

In diesem schönen amerikanischen Film wird, im Gegensatz zu allen anderen Filmen, die Liebe zweier ganz junger Menschen zueinander dargestellt. Im Mittelpunkt steht überhaupt die Jugend mit ihrem Leichtsinn, ihrer Liebe, ihren Idealen und auch ihrer Ueberheblichkeit. Die Rollen der beiden jungen Leute — es sind zwei Oberprimaner — werden von zwei ganz jungen Schauspielern, Cäcilie Parker und Eric Linden, sehr echt und natürlich gespielt. Zum Vergleich mit der Liebe der Jungen wird die Liebe einer alten Jungfer zu einem ziemlich versoffenen Kerl (Wallace Beery) dargestellt. Einen sehr gerechten und verständnisvollen Vater verkörpert Lionel Barrymore. Der Film ist wert, gesehen zu werden. In ihm werden den Erwachsenen liebe Erinnerungen wach, und die Jugend wird ihr eigenes Gesicht widergespiegelt finden. hs.

der Nachtwächter auf einem nächtlichen Rundgange die Arbeiterin Beier aus Międzylesie nieder. Ob er die Beier vergeblich anrief oder ob er sie bei einem Diebstahl ertappte, wird die Untersuchung ergeben müssen. Der Zustand der Schwerverletzten ist lebensgefährlich.

dt. **Prozeß gegen einen Mörder.** Die Gerichtsverhandlung gegen den vielfach vorbestraften 51jährigen Mörder Ludwik Leśniewski findet am 26. Juli in Exin statt. Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein wird, ermordete Leśniewski in Bogdanowo bei Gollantsch die 36jährige Tochter des Zieglermeisters Czechowicz am Gründonnerstag dieses Jahres. Während der Untersuchung hat der Mörder ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Inowrocław (Hohensalza)

ü. **Selbstmord.** Infolge schwieriger Wirtschaftsverhältnisse litt die 49jährige Landwirtsfrau Hedwig Dahms in Szadlowice, Kr. Inowrocław, an Nervenzerrüttung. Als sich deren Angehörige auf dem Erntefelde befanden, ging die Frau in die Scheune und erhängte sich. Die Heimkehrenden fanden sie nur als Leiche vor.

ü. **Wegen Aufruhr verurteilt.** Am 4. Dezember 1936 und am 16. Januar 1937 war eine Gruppe von 150 Arbeitslosen in Radziejów Kujawskie von kommunistischen Elementen aufgewiegelt worden, vom Magistrat sofortige Unterstützung zu verlangen. Als die Forderung abgelehnt wurde, kam es zu folgenschweren Ausschreitungen. Nachdem verstärkte Polizei 30 Anführer und Aufwiegler verhaftet hatte, konnte die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt werden. Vom Bezirksgericht wurden wegen Aufruhrs zwei der Verhafteten zu je zwei Jahren, vier zu je einem Jahre und zehn Monaten, zwei zu je 18 Monaten, zwei zu je fünfzehn Monaten, einer zu einem Jahre und zwei zu je sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Das Posener Appellationsgericht hat nunmehr dieses Urteil bestätigt.

Żnin (Znin)

ü. **Verbrecherischer Unfug oder Racheakt?** In einer der letzten Nächte versuchten noch nicht ermittelte Täter ein neun Morgen großes Gerstenfeld des Józef Wysocki in Bożejewice in Brand zu stecken. Die Täter hatten trockene Roggengarben vom Felde des Gutes geholt und dieselben angezündet. Da aber auf der Gerste starker Tau lag, vermochten sich die Flammen nicht auszubreiten, und der verbrecherische Plan mißlang. Ob es sich hier um einen groben Unfug oder um einen Racheakt handelt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

ü. **Fortschreitende Arbeiten bei Biskupin.** In diesen Tagen wurden auf dem Gelände der prähistorischen Siedlung in Biskupin zwei Querstraßen, ein Teil der umkreisenden Straße und des Schutzwalles sowie 22 Meter vom Wellenbrecher und zwei Häuser rekonstruiert. In dem einen Hause sind die auf der Halbinsel gefundenen Gegenstände ausgestellt, während in dem anderen alle von Bürgern des hiesigen und der umliegenden Kreise geschenkten Gegenstände Aufstellung finden sollen. Dadurch sollen die Besucher und vor allem die Schuljugend ein Bild von der ersten Siedlung vor 2500 Jahren erhalten.

Środa (Schroda)

t. **Der Staatspräsident als Pate.** Staatspräsident Mościcki hat sich bereit erklärt, bei dem siebenten Sohne von Bronislaw Czubala in Santomischel und bei dem siebenten Sohne von Jan Hobdasz in Siekierki Wielkie die Patenschaft zu übernehmen und je ein PKO.-Sparbuch mit einer Einlage von 50 Zl. übersandt.

Jarocin (Jarotschin)

× **Sühne für eine Mordtat.** Im November vorigen Jahres wurde der 19jährige Wächter Walenty Knappe in Pieruszyce, Kr. Jarotschin, durch den Geflügeldieb Marian Biernatt erschossen. Knappe lauerte zusammen mit dem Gastwirt Michalak auf den Geflügeldieb, der in der vorhergehenden Nacht einige Hühner gestohlen, geschlachtet und in einem Schober versteckt hatte. Als der Dieb die beiden Aufpasser bemerkte, gab er drei Schüsse aus einem Revolver auf sie ab und floh. Knappe wurde durch einen Schuß sofort getötet. Der Mörder wurde nach einiger Zeit verhaftet und hatte sich in der vergangenen Woche vor dem Ostrowoer Bezirksgericht zu verantworten. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde Bniernatt zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ostrów (Ostrowo)

fk. **Wegen Veruntreuung** wurde der Förster Jan Kaźmierczak aus Kotlów zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht billigte ihm jedoch eine Bewährungsfrist von drei Jahren zu. K. hatte 109,30 Zloty unterschlagen.

fk. **Vom Trekker überfahren.** Am 19. d. Mts., nachm. 3 Uhr geriet auf der Chaussee zwischen Skalmierzyce und Ostrowo der Radfahrer Ludwik Ławniczak unter die Räder eines vorbeifahrenden Motorschleppers. Beide Beine wurden ihm zerquetscht. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Gniezno (Gnesen)

ew. In diesem Jahre hat die Dürre im ganzen Kreise Gnesen, besonders aber in den Gegenden von Witkowo und Schwarzenau, große Schäden angerichtet. Seit Pfingsten ist kein Regen gefallen. Daher ist der Ertrag auf den Sandböden sehr gering. Von einem Hektar wurde kaum ein Leiterwagen voll geerntet. Serradella ist vollkommen ausgetrocknet.

ew. Auf der letzten Mitgliederversammlung der Gnesener Gastwirte wurde dem Gastwirt Niezgodzki ein Diplom für 25jährige selbständige Arbeit ausgehändigt. Anschließend wurde einstimmig beschlossen, dem früheren Pächter von „Wenecja", Herrn Berchiet, ein Diplom für rege Tätigkeit auszustellen.

Nakło (Nakel)

§ **Diebstähle.** Zwei freche Diebstähle wurden auf dem letzten Jahrmarkt ausgeführt. Im ersten Falle wurde vom Hofe von Schmidt ein Pferd gestohlen. Der Dieb setzte sich auf das Pferd und ritt davon. Eine Verfolgung hatte keinen Erfolg. Im zweiten Falle wurden einem Landwirt, der eine Kuh verkauft hatte, 160 Zl. aus der Tasche gestohlen. Der Dieb flüchtete dann zur Netze, die er durchschwamm, um sich so in Sicherheit zu bringen.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Einrichtung einer Segelflugschule.** Der Kreisluftschutzverband ist jetzt durch Unterstützung des Kreisstarosten Muzyczka bemüht, im Kreise Wirsitz eine Segelflugschule einzurichten. Dafür ist ein Terrain in der Gegend von Nakel in Aussicht genommen worden. Ein Segelflugzeug, das von den Frauen der Stadt Wirsitz beschafft worden ist, wird am kommenden Sonntag hier eingeweiht und dann für Uebungsflüge zur Verfügung stehen.

Sport vom Tage

Caracciola gewann den Großen Preis von Deutschland

Brauchitsch Zweiter, Rosemeyer Dritter

Das schwerste, ereignisreichste Autorennen der letzten vier Jahre um den **Großen Preis von Deutschland** ist beendet. Den Deutschen war es vergönnt, ihre vierjährige Vorherrschaft im Autosport zu behaupten. **Deutschland hat diesmal einen großartigen dreifachen Sieg davongetragen. Den wertvollsten Preis, den ein deutscher Fahrer gewinnen konnte, hat ein Deutscher gewonnen, den Preis des Führers. Rudolf Caracciola ist der gefeierte Held, er hat die 500 Kilometer für sich und für Mercedes-Benz entscheiden können. 133,2 Stundenkilometer betrug seine Durchschnittszeit.**

Von 26 Fahrern konnten 13 das Rennen beenden und 11 Fahrer in die Wertung kommen. Den zweiten Platz errang Brauchitsch, der ein formvollendetes Langstreckenrennen auch auf Mercedes-Benz fuhr. Rosemeyer, der durch einen Unfall und Reifenschaden bis auf den 11. Platz zurückgeworfen worden war, konnte aus seinem Auto-Union-Wagen noch so viel herausholen, **um in wilder Verfolgungsfahrt sich noch den dritten Platz zu sichern.** Meisterhaft auch hielt sich Nuvolari auf seinem Alfa-Romeo-Wagen und errang den vierten Platz.

Polen schlägt Italien 5:1

Gestern endete in Warschau das Treffen um den Mitropapokal im Tennis. Ueberraschend siegte Polen 5:1. Am Sonnabend gewann Hebda den 4. Satz gegen Palmieri 6:3 und sicherte so den zweiten Punkt für Polen. Im Doppel gewannen Spychal-Warmiński gegen Palmieri-Romanoni 0:6, 3:6, 6:3, 6:3, 10:8. Das Doppel Hebda-Tłoczyński gegen Quintavalla-Bocchi wude von den Polen nach hartem Kampf 8:6, 5:7, 11:9, 7:5 gewonnen.

Anschließend wurden die zwei letzten Einzelkämpfe ausgefochten. Tłoczyński gewann mit Canepele 6:4, 6:1, 6:2 und Spychala **verlor** gegen Romanoni 2:6, 3:6, 6:2, 2:6. Nach seinem Sieg gegen Italien steht Polen jetzt an erster Stelle in der Mitropatabelle. Polen muß jedoch noch gegen die Tschechoslowakei, Oesterreich und Jugoslawien spielen, so daß sich der Tabellenstand auch noch ändern kann.

Davispokalkampf USA—England 1:1

Am Sonnabend begann die Herausforderungsrunde gegen England. Wie erwartet brachte sie einen 1:1 Stand. Die einzelnen Kämpfe waren Budge—Haare und Austin (E.) — Parker (USA).

Nationale Tennismeisterschaften von Deutschland

Von bestem Wetter begünstigt, konnten die Nationalen Tennismeisterschaften der Deutschen in Braunschweig so weit gefördert werden, daß mit zwei Ausnahmen in beiden Meisterschaftswettbewerben die „letzten acht" feststehen. Bei den Männern griff Heinrich Henkel in die Kämpfe ein; der deutsche Davispokalspieler feierte überlegene Siege über Balhorn (6:0, 6:1) und über Siekmann (6:2, 6:1). Unter die letzten acht kamen ferner noch Göpfert, Beuthner, Dettmer, Lund und Denker. Bei den Frauen überraschte die Niederlage der letzten Meisterin, Frl. Kaeppel, die von Frl. Weber mit 6:2, 7:5 ausgeschaltet wurde.

Lapebie gewann die Frankreich-Rundfahrt

Bautz 9., Thierbach 13.

Paris. Ungeachtet der zu bedauernden Zwischenfälle gestaltete sich das Ende der 31. Radrundfahrt durch Frankreich zu einem wahren Triumphzug für die 46 übriggebliebenen Fahrer (von 98 gestarteten). Auf den letzten 50 Kilometern standen die Menschen wie Mauern an den Straßen. Ein Belgier, der Einzelfahrer Vissers, gewann die 234 Kilometer lange Schlußetappe Caen—Paris mit 43 Sekunden Vorsprung gegen eine 28 Mann starke Gruppe, in der sich aber Roger Lapebie sowie auch die Deutschen Bautz, Wengler und Geyer befanden. Als Gesamtsieger aus der „Tour" ist der Franzose Roger Lapebie hervorgegangen, und auch in der Länderwertung gab es seit 1934 wieder einen französischen Sieg. Zweiter wurde ein Einzelfahrer, der bisher wenig bekannte Italiener Vicine vor dem Schweizer Amberg. Erich Bautz (Dortmund) beendete das schwere Rennen als Neunter, zer Amberg. Erich Bautz (Dortmund) Dreizehnter.

Das Züricher Flugmeeting

Francke Kunstflugmeister

Bei dem Flugmeeting in Zürich siegte **Francke auf einer Messerschmidt-Maschine von 640 PS. Den zweiten Platz belegte der Engländer Garner.**

Der berühmte deutsche Kunstflieger Udet fiel im Finale wegen Maschinendefekts ab. Dank seiner großen Routine erlitt er keinen Schaden.

Es folgten Vorführungen der Windmühlenflugzeuge und Fieseler 156 mit Pilot Cuno. Die Veranstaltungen des Sonntags endeten mit weiteren Kunstflugdarbietungen, unter anderem von vier Segelflugzeugen. Der französische Fallschirmabspringer Williams zeigte erneut einen Absprung mit den 6 sich nacheinander öffnenden Fallschirmen.

*

Am Sonntag vormittag fand der offizielle Empfang statt, an dem sich auch die diplomatischen und militärischen Vertreter beteiligten. Bundespräsident Motta begrüßte die Gäste und wünschte der Veranstaltung gutes Gelingen.

Oberstleutnant Rihnel, der Vizepräsident des Organisationskomitees, verkündete die Rangliste der ersten Konkurrenz des Meetings, nämlich des internationalen Sternfluges für Sport- und Tourenflugzeuge. Sieger wurde Clément-Frankreich. Der deutsche Flieger Polte, der mit 2356 Kilometer die größte Kilometerzahl zurücklegte, kam an die 4. Stelle.

Deutsche Leichtathletik-Rekorde

Die deutschen Meisterschaften der Leichtathleten waren das überragende Sportereignis des Sonntags in der Reichshauptstadt. An 50 000 Zuschauer sahen im Olympia-Stadion prachtvolle Kämpfe und hervorragende Leistungen. **Zwei neue Rekorde wurden aufgestellt: Ueber 800 Meter gewann der Dresdener Harbig in der Zeit von 1:50,9 Minuten. Käte Krauß, die Meisterin über 100 Meter, erreichte im Weitsprung die Weite von 5,96 Mtr. Der Frankfurter Hornberger, der am Vortage über 100 Meter von Horchmeyer geschlagen worden war, gewann die 200-Meter-Meisterschaft in 21,6 Sekunden.**

Helen Meyer Florettmeisterin

Bei den Fechtweltmeisterschaften in Paris errang Helen Meyer (Deutschland) den ersten Preis und damit die Weltmeisterschaft der Frauen im Florettfechten. Helen Meyer siegte mit 7 Punkten vor Elek Scharer (Ungarn) 6 Punkte, Helene Preiß (Oesterr.) 5 Punkte, Adams (Belgien) 3 Punkte, Lachmann (Dänemark) 3 Punkte, Haß (Deutschland), Dresser (Oesterr.) und Wachter (Deutschland).

Sport in Kürze

Warta spielte gestern gegen Pogoń Fußball. Das Ergebnis war 4:4 (1:1).

*

Szeged (Ungarn) siegte in Warschau mit dem dortigen Fußballklub Gwiazda 7:1 (6:0).

*

In einem Tennis-Freundschaftsspiel gewann HCP gegen Surma 5:2.

*

Die polnischen Ruderer verloren in Budapest im Verhältnis 8:1.

*

Der Fußballkampf Polonia—HCP um den Eintritt in die Liga brachte ein Unentschieden 1:1 (1:0).

*

In dem mit großer Spannung erwarteten deutsch-englischen Länderkampf im Schwimmen, der in der weiträumigen Halle des Empire Pools in Wembley gestern abend vor 8000 Zuschauern begann, gelang es der deutschen Mannschaft bereits am ersten Tage, eine überlegene Führung mit 31:21 Punkten herauszuholen.

Auch jetzt noch

können Sie das **Posener Tageblatt** bei Ihrem zuständigen Postamt für den Monat **August** bestellen. Bestellen Sie noch heute, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.

Verlag Posener Tageblatt

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Getreidediebstähle an der Tagesordnung. In einer der letzten Nächte erschienen in Gegenwart des machtlosen Wächters 15 Spitzbuben aus der Stadt Birnbaum und droschen dem Landwirt Marcin Bolen 80 Mandeln Roggen aus. Dem armen Häusler Wincenty Pawlak in Radegosch nahmen Felddiebe seine gesamte Ernte, bestehend aus acht Mandeln Roggen.**

Chodzież (Kolmar)

§ **Verpachtung der Obstalleen.** Der Kreisausschuß verpachtet am 29. Juli, mittags 12 Uhr folgende Obstalleen im Büro der Chausseeverwaltung: Próchnowo—Margonin, Margonin—Samotschin, Wischin—Kolmar und Budsin—Kolmar.

§ **Schlägerei.** Eine Schlägerei entspann sich Donnerstag abend zwischen drei betrunkenen Personen auf dem Platz Kopernika. Die Polizei brachte die Streitenden auseinander und nahm sie aufs Polizeikommissariat mit.

§ **Kreiserntefest.** Ein großes Kreiserntefest wird für den ganzen Kreis Kolmar in den ersten Tagen des Monats September veranstaltet. Zu dem Tage werden auch Ausflüglerzüge aus Posen und Bromberg eintreffen.

Chojnice (Konitz)

Den vierten Sohn verloren. Ertrunken ist am 20. Juli in dem am Dorfe gelegenen Teich der zehnjährige Sohn der Witwe Leokadia Kuklińska in Kliczkowy. **Der Knabe erlitt beim Baden anscheinend einen Herzschlag und ging unter. Der Junge konnte bald geborgen werden, jedoch waren Wiederbelebungsversuche erfolglos. Der Unglücksfall ist um so tragischer, als es bereits der vierte Sohn der Witwe ist, der den Tod in den Wellen gefunden hat.**

Brücke in Flammen. Ein Schmerzenskind war seit langem die Brücke über das Flüßchen Nieswasz auf dem Wege Kossabude—Czarniż. Die Brücke war seit langem nur mit großer Gefahr passierbar. Der Gemeindevorsteher weigerte sich, die Brücke instand setzen zu lassen, da angeblich der Weg ein Privatweg ist. Jetzt hat ein Feuer die Brücke zerstört.

Wejherowo (Neustadt)

Wildschaden. Das Schwarz- und Rotwild im Seekreise richtet jetzt auf den Feldern große Schäden an. Die Sauen sind in Rotten bis zu zwölf Stück beobachtet worden, sie durchwühlen die Kartoffelfelder und verwüsten die Haferschläge. Das Rotwild kommt in Rudeln von 8 bis 10 Stück am frühen Abend aus dem Walde und tritt die Roggenfelder zunichte. In einer Nacht wurde beim Dorfe Piasnitz ein großes Erbsenfeld total vernichtet, so daß der Besitzer das Feld umpflügen mußte.

Gewinne der Staatslotterie

5. Tag. 2. Klasse der 39. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

1. und 2. Ziehung: **100 000 Zloty** — 5545
15 000 Zloty — 8045, 134 012.
5000 Zloty — 50 553.
2000 Zloty — 86 063, 131 000.
1000 Zloty — 15 009, 97 565, 129 033, 164 723.
500 Zloty — 30 328, 49 862, 61 526, 82 384, 98 430.
400 Zloty — 8126, 38 988, 122 601, 144 913, 150 384, 172 591, 174 699, 182 368, 185 768.
250 Zloty — 19 196, 22 725, 24 958, 60 929, 68 863, 93 518, 102 140, 104 184, 129 760, 139 319, 150 158, 172 633.

3. Ziehung. Gewinne von 100 Zloty.

4. Ziehung: **20 000 Zloty** — 154 467.
10 000 Zloty — 24 872, 111 759.
5000 Zloty — 24 833, 110 956, 120 467, 153 316.
2000 Zloty — 35 495, 87 909, 107 211.
1000 Zloty — 3815, 13 762, 53 121, 70 002, 80 742, 111 106, 133 639, 159 510, 193 332.
500 Zloty — 76 323, 94 160, 96 706, 98 501, 122 213, 168 022, 177 643.
400 Zloty — 7577, 40 185, 43 270, 60 722, 89 629, 89 483, 103 075, 122 138, 135 793, 136 459, 140 585, 160 798, 173 261, 185 621.
250 Zloty — 11, 1583, 27 056, 33 257, 37 656, 41 910, 57 231, 65 268, 77 149, 88 652, 89 451, 98 272, 99 447, 106 275, 112 064, 116 640, 117 847, 119 727, 121 181, 155 051, 162 280, 186 550, 183 668.

Die Ernteaussichten in Polen

Der schneelose, frostige Winter und die trockene Witterung im Mai und in der ersten Junihälfte haben sich nicht nur in Polen, sondern auch in den meisten europäischen Ländern nachteilig auf den Saatenstand ausgewirkt. Die späteren Regenfälle haben zwar wieder manchen Schaden gut gemacht, doch ist damit zu rechnen, dass die Getreideernte in diesem Jahr in einigen europäischen Ländern die vorjährige nicht erreichen wird. Es kommt noch hinzu, dass auch die alten Vorräte kleiner geworden sind, so dass die Getreidepreise am Weltmarkt voraussichtlich noch etwas anziehen werden.

Was nun die Ernteaussichten in Polen anbetrifft, so kann man, wenn auch die Landwirtschaft noch mitten in der Getreideernte ist, bereits sagen, dass der Ernteausfall in einzelnen Landesteilen sehr verschieden, meistens aber wesentlich schlechter als im Vorjahr sein wird. Schon die infolge Auswinterns umgepflügten Flächen sind beträchtlich. Das Statistische Hauptamt in Warschau hat nach einem Bericht vom April berechnet, dass 7% der Weizen-, 5½% der Roggen-, 15% der Gerste-, 10½% der Rapsfläche und 16% der Anbaufläche mit Klee und Luzerne wegen Auswinterung umgepflügt werden mussten. Am meisten haben unter den Winterfrösten die Wojewodschaften Posen und Pommerellen, sowie die Zentralwojewodschaften gelitten. In Pommerellen z. B. mussten bis etwa 40% der Weizen- und 70—100% der Futterflächen umgeackert werden. Die Frühjahrstrockenheit hingegen wirkte sich gleichmässiger, fast im ganzen Lande nachteilig aus.

Ueber die Getreideerträge gehen die Meinungen noch sehr auseinander. So beurteilen die Handelskreise und auch die Landwirtschaftskammern den Ernteausfall viel günstiger als die praktischen Landwirte. Vor kurzem schätzte die Warschauer Landwirtschaftskammer die diesjährige Ernte nur um 10% niedriger als die vorjährige. Diese Annahme hat bei der praktischen Landwirtschaft auf sehr starken Widerspruch gestossen. Aber auch das Statistische Hauptamt in Warschau beurteilt den Ernteausfall recht günstig, und zwar den Winter- und Sommerweizen mit 2.8, den Winterroggen mit 2.9 und die Sommerung mit 2.7. Die halbamtliche polnische Nachrichtenagentur „Iskra" schätzt die diesjährige Ernte in Brotgetreide mit 5—8% niedriger als im Vorjahr. Doch soll die Weizen- und Roggenernte nur wenig unter dem Durchschnitt liegen, da die Körner voll ausgebildet sind. Etwas schlechter wird die Ernte der Sommergetreide, Gerste und Hafer sein, weil sie unter der Hitze sehr gelitten haben.

Ueber die voraussichtliche Ernte in den einzelnen Gebietsteilen wäre folgendes zu sagen: In den Westgebieten dürfte sie unter der vorjährigen liegen. Nur der Roggen wird in einzelnen Kreisen die vorjährigen Erträge erreichen, während Weizen und Gerste viel schlechter abschneiden werden. Der Hafer steht zwar etwas besser als die Gerste, doch dürften auch seine Erträge unter den vorjährigen liegen. Das Gersteangebot wird aber kaum schwächer sein als im Vorjahr, weil die Gersteanbaufläche in diesem Jahr infolge der vielen umgepflügten und mit Sommerung bestellten Winterungsschläge grösser als im vergangenen ist. Die Stroh- und Futterernte ist in den Westgebieten mit Ausnahme von Schlesien unzureichend. Die einzige Hoffnung besteht noch auf die Hackfrüchte, die sich in der letzten Zeit recht gut weiter entwickelt haben, während die Untersaaten zum grössten Teil vertrocknet sind. Ob die Stoppelsaaten einschlagen werden, lässt sich noch nicht sagen.

Am schlechtesten sind die Ernteaussichten in Pommerellen, während Schlesien am besten abschneidet und eine normale Getreidekörnerernte haben dürfte. In Pommerellen hat auch noch ein Frost in der Nacht vom 29. zum 30. Mai verschiedenen Kulturpflanzen, wie Erbsen und der Gerste, aber auch den Hackfrüchten und dem Gemüse, sehr geschadet. In der Tucheler Heide musste ein Teil des Roggens wegen Notreife vorzeitig abgemäht werden, während der übrige Roggen klein und unansehnlich geblieben ist. Am meisten hat unter der Trockenheit der westliche Teil in Pommerellen, in dem die leichten Böden vorherrschen und der sich als ein Streifen durch die Kreise Tuchel, Schwetz, Stargard und Konitz zieht, gelitten. Ebenso die drei nördlichen Kreise in der Kaschubei wurden sehr in Mitleidenschaft gezogen. Ein empfindlicher Mangel an Futter und Einstreustroh macht sich dort bereits jetzt schon geltend. Die dortigen landwirtschaftlichen Kreise wandten sich daher an das Landwirtschaftsministerium mit der Bitte, Anordnungen zwecks Versorgung der kaschubischen Landwirtschaft mit Futtermitteln und Einstreu zu treffen. In der Weichselniederung und in den östlichen Kreisen Pommerellens, wo die besseren Böden vorherrschen, ist auch der Saatenstand wesentlich günstiger und dürfte nicht schlechter als in der Wojewodschaft Posen sein.

In der Wojewodschaft Posen ist die Getreideernte am schlechtesten in den nördlichen Kreisen Bromberg, Schubin und Wirsitz ausgefallen. Aber auch der Süden wurde von der Trockenheit hart betroffen, und die Erträge liegen dort weiter unter den normalen. In der letzten Zeit kommt noch der Kreis Wreschen und ein Teil des Gnesener Kreises hinzu, die auch jetzt noch im Juli unter einer grossen Trockenheit zu leiden hatten, so dass auch dort der Futtermangel immer grösser wird und ebenso die Hackfrüchte eine starke Wachstumsstockung erfahren haben. Wesentlich besser sind die Ernteaussichten in den anderen Kreisen, wo man hauptsächlich nur mit einem starken Futter- und Strohausfall zu rechnen hat, während die Körnerernte im Roggen von der vorjährigen nicht allzu sehr abweicht. Dafür ist die Weizen- und Gerstenernte unbefriedigend, und auch die Haferernte dürfte unter der vorjährigen liegen. Es musste auch bei uns ein Teil der Winterung und der grösste Teil der Winterfutterschläge umgepflügt werden. An Stelle des umgepflügten Winterweizens wurde Sommerung angebaut, die in den meisten Fällen bessere Erträge gebracht hat als der nicht umgepflügte Weizen. Die Kartoffeln haben sich in den letzten Wochen sehr erholt, während die Rüben stark unter Blattlausbefall zu leiden hatten und in der Entwicklung daher etwas zurückgeblieben sind.

In Oberschlesien wird die Ernte in Roggen, Gerste und Hafer sowie Kartoffeln und Oelsaaten als gut bezeichnet. Auf schwereren Böden ist sie wesentlich besser als auf leichteren. Infolge der häufigen Regenfälle in der letzten Zeit lagert die Sommerung stellenweise stark. Der Weizen hat unter Frost gelitten und musste vereinzelt bis zur Hälfte umgepflügt werden. Aber auch bei Weizen wird eine Mittelernte angenommen. Futtermangel besteht nicht.

Kleinpolen hat im allgemeinen eine recht gute Wintergetreideernte. Bei der Sommerung verspricht die Gerste eine mittlere Ernte, während dem Hafer die Frühjahrstrockenheit geschadet hat, so dass die Erträge unter mittel liegen dürften. Die Oelfruchternte war zufriedenstellend, und die Hackfrüchte stehen ebenfalls gut. Einzelne Gegenden, wie z. B. das Krakauer Gebiet, wurden von Ueberschwemmungen und Hagelschlägen heimgesucht und die Saaten in mehreren Ortschaften völlig vernichtet.

Für Mittelpolen ergibt sich ein ähnliches Bild wie für Posen. Der Weizen steht dort schlechter als der Roggen, während der Roggen je nach den Bodenverhältnissen als mittel bis gut angesprochen wird. Sommerung befriedigt nicht sehr, während die Oel- und Hackfruchternte gut ausfallen dürfte. Am schlechtesten schneidet die Wojewodschaft Kielce ab, wo neben Auswinterungsschäden auch starke Ungewitter mit Wolkenbrüchen und Hagelschlägen, die dort am 22. Mai niedergegangen sind, einen ungeheuren Schaden an den Feldfrüchten angerichtet haben. 25 000 Wirtschaften wurden von der Ueberschwemmung betroffen, und der angerichtete Schaden wird auf etwa 10 Millionen Złoty geschätzt. Am meisten haben die Kreise Pinszów, Olkusz und Miechów gelitten. Viele tausend Hektar mussten noch Ende Mai mit Kartoffeln, Hirse, Buchweizen und anderen Kulturpflanzen neu bestellt werden. Ebenso in der Wojewodschaft Białystok soll die Ernte unbefriedigend sein.

Im östlichen Polen hat das Wilnaer Gebiet eine schlechte Ernte. Ebenfalls in den Wojewodschaften Nowogródek und Polesie haben Trockenheit und Hitze mit nachfolgenden Nachtfrösten die Ernteaussichten sehr verschlechtert. Man rechnet dort nur mit 50 bis 75% der vorjährigen Ernte. Hingegen ist der Saatenstand in Wolhynien zufriedenstellend, und man rechnet dort mit einer normalen Ernte.

Da sich die Winterfröste und die Trockenheit in einzelnen Gegenden so verschieden ausgewirkt haben, ist es in diesem Jahre besonders schwierig, sich ein zuverlässiges Bild über den Ernteausfall zu bilden. Es steht aber fest, dass auch die günstigsten Schätzungen unter der vorjährigen Ernte liegen. Wenn man weiter bedenkt, dass ebenfalls die Futterernte schlecht ausgefallen ist und dass in den meisten Wirtschaften auch Verkaufgetreide wird für Futterzwecke herangezogen werden müssen, so kann man daraus den Schluss ziehen, dass auch dann, wenn die Regierung das Ausfuhrverbot für Getreide nicht aufheben sollte, die Getreidepreise sich halten müssten. Die Preisgestaltung für Getreide wird zwar auch noch von dem Ausfall der Hackfruchternte abhängig sein, indes ist auch damit zu rechnen, dass bei zeitweisem stärkeren Getreideangebot die Getreidepreise fallen werden. Trotzdem halten wir es für richtig, wenn sich die Landwirte mit dem Verkauf ihres Getreides nicht überstürzen, denn nur dadurch arbeiten sie einem unnützen Preissturz entgegen.

Messe-Sonderkontingente

Gegenwärtig finden deutsch-polnische Besprechungen statt, die den Zweck haben, wie schon früher, Sonderkontingente für die deutschen Aussteller auf der Posener Messe und für die polnischen Aussteller auf der Breslauer Messe zu vereinbaren.

Die deutsch-polnische Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Messen hat bisher günstige Ergebnisse gehabt. In polnischen Wirtschaftskreisen hat man schon heute die Ueberzeugung, dass der neue, auf breiter Grundlage abzuschliessende deutsch-polnische Handelsvertrag ebenfalls durch die gegenseitige Beschickung der Messen erfolgreich ausgenutzt werden könne. Neue Werbemöglichkeiten werden für die polnische Agrarwirtschaft durch die Beschickung der am 15. August d. Js. in Königsberg stattfindenden Ostmesse geschaffen. Die Wilnaer Industrie- und Handelskammer organisiert in Königsberg einen eigenen polnischen Pavillon, in welchem u. a. Erzeugnisse des polnischen Handwerks (Kürschner-Waren, Schnitzereien usw.) neben einer Reihe typischer polnischer Exportprodukte der Landwirtschaft und Viehzucht zur Ausstellung kommen.

Die Verwendung inländischer Wolle in Polen

Im vergangenen Monat ist von seiten der polnischen Wolleproduzenten bei den zuständigen Stellen Klage darüber geführt worden, dass die polnische Wollwebwarenindustrie nicht genügend inländische Wolle verarbeite und noch etwa 160 000 kg inländischer Wolle unverkauft lagern würden. Die Wollproduzenten forderten vom Handelsministerium ein Wolleeinfuhrverbot, bis die Inlandsvorräte abgesetzt wären. Die Union polnischer Textilindustrieller hat nun in einer Denkschrift an die Regierung dargelegt, dass die Umgehung der Vorschriften über den Verwendungsanteil inländischer Wolle bei der Wollwebwarenherstellung von seiten verschiedener Fabrikanten, ebenso der Grund für die Beschwerde der Wollproduzenten sei, wie nicht minder die Tatsache, dass die inländische Wolle sich um 30 Pozent höher im Preise stelle als die beste ausländische Wolle. Häufig würden auch von den staatlichen Stellen bei erteilten Bestellungen Ausnahmen von dem Beimischungszwang inländischer Wolle gemacht, was natürlich eine Minderverwendung zur Folge habe.

Bei der kürzlich in Posen abgehaltenen Wollauktion wurden von den angebotenen 117 000 kg rund 93 400 kg verkauft.

Die polnischen Zementfabriken treten dem Internationalen Zementkartell nicht bei

Wie aus polnischen Wirtschaftskreisen verlautet, sind die Versuche, die polnischen Zementfabriken zum Beitritt zum Internationalen Zementkartell zu bewegen, ergebnislos verlaufen. Die Vertreter der polnischen Zementindustrie sollen bei den geführten Unterredungen sich auf den Standpunkt gestellt haben, dass ein Beitritt der polnischen Zementindustrie zum Internationalen Zementkartell deshalb zwecklos sei, weil weder ein entsprechendes Ausfuhrkontingent, noch aber ein wirksamer Preisschutz zu erwarten sei. Auch die Einstellung der polnischen Regierung zur Bindung der polnischen Industrie an internationale Kartellvereinbarungen dürfte auf diese Stellungnahme nicht ohne Einfluss gewesen sein.

Eine neue Kunstwolle in Polen erfunden?

Wie polnische Blätter berichten, wurde dem Mgr. Jan Kubicki in Lodz ein Patent zur Herstellung synthetischer Wolle unter dem Namen „Welnolit" erteilt. Diese neue Kunstwolle soll aus landwirtschaftlichen Abfallprodukten hergestellt werden können und 2 zł je kg kosten. Angeblich besitzt das Welnolit viele Eigenschaften der Wolle. Es lässt sich leicht färben, soll elastisch sein usw. Der Erfinder verhandelt zur Zeit über die Verwertung seines Patentes mit einem Lodzer Unternehmen.

Gründung einer Polnisch-Argentinischen Handelskammer

In Buenos-Aires ist vor kurzem eine Polnisch-Argentinische Handelskammer gegründet worden. Dieser Tage erfolgte die Annahme der Satzungen und die Wahl des Vorstandes und der Revisionskommission.

Zur Einrichtung der Baumwollarbitrage in Gdingen

Die Vorarbeiten zur Einrichtung einer Baumwollarbitrage in Gdingen sind, wie aus Gdingen gemeldet wird, so weit gediehen, dass sich der Verband der Baumwollinteressenten in Polen mit dem Bau eines entsprechenden Gebäudes beschäftigt, das noch im laufenden Jahr errichtet werden soll. Die Baukosten werden auf 0.66 Mill. zł veranschlagt. Die Arbitragekommission will ihre Tätigkeit im Frühjahr 1938 aufnehmen.

Die Mitgliedsbeiträge sind wie folgt festgesetzt worden: Banken und Makler zahlen 200 zł jährlich, Expedienten und Kontrolleure 300 zł, Lagerhäuser, Reeder und selbständige Kaufleute 400 zł jährlich.

Gute Weizenernte in Rumänien

Nach einer Mitteilung der Rumänischen Regierung wird die Weizenernte Rumäniens im laufenden Jahre auf 35 Mill. t geschätzt; sie kommt somit der Vorjahresernte gleich. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1931/35 von 2,63 Mill. t ergibt sich ein starker Ueberschuss. Die diesjährige Weizenernte wird eine der besten der letzten Jahre sein und dürfte nur hinter der Spitzenleistung von 1931 in Höhe von 3,68 Mill. t zurückbleiben. Die Roggenernte wird auf 400 000 t geschätzt gegen 450 000 t im Vorjahre und 320 000 t im Durchschnitt 1931/35.

Kürzung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau

Ueber die Kürzung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau ist jetzt die Entscheidung gefallen. Auf Grund der Ermächtigung der polnischen Regierung hat der Minister für Soziale Fürsorge entsprechend den Vorschlägen des Hauptarbeitsinspektors, Direktor Klott, drei Verordnungen erlassen, durch welche die Arbeitszeit im polnischen Kohlenbergbau unter Tage von 8 auf 7½ Stunden herabgesetzt wird; weiter wird die Arbeitszeit bei der Arbeitsbereitschaft von bisher 12 Stunden auf 8 Stunden und die Arbeitszeit bei Arbeiten, die mit besonderen Gefahren verbunden sind, von 7 auf 6 Stunden gekürzt. Die beiden ersten Verordnungen treten mit 1. 9. 37, die dritte mit dem 1. 11. 37 in Kraft. Nummer 56 des Gesetzblattes „Dziennik Ustaw" wurden alle drei Verordnungen bekanntgegeben.

Ueber die Frage des Lohnausgleichs für die Verkürzung der Arbeitszeit verlautet bisher nichts. — Ebenso ist die endgültige Stellungnahme der Arbeiterschaft und Arbeitgeber sowie der Wirtschaftsorganisationen zur Entscheidung der Regierung noch nicht bekannt. Bekanntlich hat die Arbeiterschaft bei ihrer Forderung nach Arbeitszeitverkürzung ausdrücklich verlangt, dass damit kein Lohnausfall verbunden sein dürfe, während von seiten der Grubenbesitzer jede Lohnerhöhung als unmöglich abgelehnt wurde. Da inzwischen dank der Preisbesserung auf den internationalen Kohlenmärkten und ihrer erhöhten Aufnahmefähigkeit für polnische Kohle eine fühlbare Erleichterung eingetreten ist — wenn damit auch noch keineswegs die schwere Notlage des polnischen Kohlenbergbaues wesentlich gemildert ist —, besteht gegenwärtig eher als zu Beginn des Arbeitszeitkonflikts im Herbst 1936 die Möglichkeit für eine Kompromisslösung.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 26. Juli.

Wertpapier	Kurs
5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	59.00 B
kleinere Stücke	55.00 B
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	38,00 B
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl)	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	55.00 B
4½% Zloty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	55.00 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	47.00 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zl) ohne Coupon 8% Div. 36	102.00 B
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zl)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 zl)	—
Cukrownia Kruszwica	

Stimmung: fest.

Getreide-Märkte

Posen, 26. Juli 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Ware	Preis
Roggen, neu	19.75—20.25
Weizen	26.25—26.50
Roggenmehl, neue Standards:	
Roggenmehl I. Gatt. 70%	29.50—30.50
Roggenmehl I. Gatt. 82%	28.50
Roggen-Schrotmehl 95%	26,50
Weizenmehl, neue Standards:	
Weizenmehl I. Gatt. 65%	37.25
" II 65—70%	28.75—29.75
" II a 65—75%	26.25—27.25
" III 70—75%	22.25—23.25
Roggenkleie	16.00—16.50
Weizenkleie (grob)	17.25—17.50
Weizenkleie (mittel)	16.50—16.75
Gerstenkleie	15.50—16.50
Winterraps	45.00—47.00
Leinsamen	—
Senf	33.00—35.00
Sommerwicke	23.00—25.00
Peluschken	23.00—25.00
Viktoriaerbsen	23.00—25.00
Blaulupinen	17.25—17.75
Gelblupinen	17.50—18.25
Leinkuchen	22.75—23.00
Rapskuchen	17.25—17.50
Sonnenblumenkuchen	23.00—23.75
Sojaschrot	23.50—24.50
Weizenstroh, lose	2.50—2.75
Weizenstroh, gepresst	3.00—3.25
Roggenstroh, lose	2.70—2.95
Roggenstroh, gepresst	3.45—3.70
Haferstroh, lose	2.90—3.15
Haferstroh, gepresst	3.40—3.65
Gerstenstroh, lose	2.60—2.85
Gerstenstroh, gepresst	3.10—3.35
Heu, lose	5.10—5.60
Heu, gepresst	5.75—6.25
Netzeheu, lose	6.20—6.70
Netzeheu, gepresst	7.20—7.70

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 1482,1 t, davon Roggen 412, Weizen 27, Gerste 71, Hafer 11 t.

Bromberg, 24. Juli. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Neuer Roggen 20.50—20.75, alter Weizen 26.75—27, Wintergerste 19.50 bis 20, alter Hafer 23—23.50, Roggenmehl 70% 32, Schrotmehl 95% 34—35, Roggenkleie 16.25—16.50, Weizenkleie grob 17.25—17.50, fein und mittel 16.75—17, Gerstenkleie 17—17.25, Viktoriaerbsen 22—24, Folgererbsen 22—24, Blaulupinen 16.25—16.50, Gelblupinen 16.50—17, Winterraps 44—46, Winterrübsen 42—43, blauer Mohn 60 bis 62 Senf 36—38, Leinkuchen 22.75—23.25, Rapskuchen 17.25—17.75, Sojaschrot 23—23.50. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz betrug 1146 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 546, Roggenmehl 149, Weizenmehl 13, Roggenkleie 16, Weizenkleie 40, Gerstenkleie 15 Tonnen.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: i. V. Eugen Petrull; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań. Aleja Marszalka Pilsudskiego 25.

Die Geburt eines

Sohnes

zeigen an

Lony Heising, geb. Bilstein

Werner Heising

Orla, 23. Juli 1937.

Solide, schöne, billige **MÖBEL**

O. Nowakowski i Synowie

Ausstellungsräume: Kantaka

Fabrik u. Magazin: Górna Wilda 34

Parkettfussböden zu Konkurrenzpreisen.

Gardinen
Steppdecken
Ausstattungen

Herrenwäsche
Damenwäsche
Kinderwäsche
Bettwäsche
Trikotagen
Berufskleidung
Strümpfe usw.

stets in großer Auswahl

J. SCHUBERT

Poznań,

Stary Rynek 76 gegenüber der Hauptwache

Telefon 1008.

ulica Nowa 10 neben der Stadtsparkasse. Tel. 1758

Wanderer-Qualitätsarbeit
Wanderer-Zuverlässigkeit
sind



„CONTINENTAL“

Schreib- und Rechenmaschinen

General-Vertretung:

Przygodzki, Hampel i Ska

Poznan jetzt Bron. Pierackiego 18. — Telefon 21-24

Maschinen-
Zylinder-
Motoren-
Auto-
Wagen-
Stauffer-

Oele
Fette

billigst

WOldemar Günter

Landw. Maschinen - Bedarfsartikel — Oele und Fette

Poznań,

Sew. Mielżyńskiego 6

Tel. 52-25.

Teppiche

Kelims repariere

Tabernacki, Poznań

Kreta 24 Tel. 23-56

Werkstatt besteht schon über 10 Jahre.

Außerhalb werden Arbeiten an Ort u. Stelle ausgeführt

Trauringe, Wecker oder Uhr

Kaufe stets vom Fachmann nur.

Doch willst Du ständig sein zufrieden,

Kauf' nur Al. Marszałka Piłsudskiego Sieben!

Uhrmachermeister

J. Gąsiorowski.

Schräg gegenüber vom Schloß.

Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt billigst

L. Gąsiorek

(früher Joh. Quedenfeld)

früherer Werkführer der Firma Quedenfeld

Poznań-Wilda

Werkplatz: **ulica Krzyżowa 17**

Straßenbahnlinien 4 und 8.

Große Auswahl in fertigen Denkmälern.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Aufmachung. — Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate, ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

Concordia Sp. Akc. Poznań

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

Für Regentage!

Der Meisterdetektiv

von **R. A. Stemmle**

Das ist der Roman, nach dem der neue grosse Hans-Albers-Film „Der Mann, der Sherlock Holmes war“, gedreht wurde.

Preis brosch. zł **4.20**

„ gbd. zł **6.10**

Vorrätig in der

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, 26. Juli, Premiere

Fabelhafte Komödie der „UNIVERSAL“ unter der Regie von WALTER LANG

„So sind die Mädchen“

In den Hauptrollen: Carol Lombard — Preston Foster

Gekühlter Saal.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 10 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Schlagleisten, deutsches Fabrikat, **Schlagleisten-Schrauben, Pflugschrauben** etc., **Nägel, Ketten, Strohpressendraht,** zu ermäßigten Preisen!

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań

Echten Sultan-Teppich Herekei

270/380 ohne Fehler verkaufe preiswert. Off. u. 2456 an die Geschäftsst. d. Zeitung Poznań 3.



Kinder-Wäsche

Oberhemden
Pullover
Strümpfe
Kragen
Selbstbinder

in großer Auswahl zu Fabrikpreisen

J. Schubert

Wäschefabrik und Leinenhaus

Poznan

Hauptgeschäft:

Stary Rynek 76

gegenüber d. Hauptwache

Telefon 1008.

Abteilung:

ulica Nowa 10

neben der Stadt-Sparkasse

Telefon 1758



Motorrad „Phänomen“

m. Sachs-Motor, 2,75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad.

Preis

695.— zł

WUL-GUM

Poznań,

Wielkie Garbary 8.

Wir empfehlen für die Ferienreise schöne

Krawatten und Oberhemden.



Poznań, Fredry 1

Vornehme Herrenartikel

Neu! Neu!

Kohlenspar- und Heizkochplatte „ES — CE“

Polski Patent Nr. 62-18.

Der Wunsch aller Hausfrauen!

Dürfte in keinem Haushalt fehlen! Macht sich in kurzer Zeit bezahlt!

Zu haben in allen Eisenhandlungen oder direkt bei

WOldemar Günter

Landmaschinen

landw. Bedarfsartikel

Oele und Fette

Poznań

Sew. Mielżyńskiego 6

Telefon 52-25.

Elegante Damenhüte

in großer Auswahl empfiehlt

G. Lewicka,

Poznań, ul. Wielka 8 u. ul. Kraszewskiego 17.

Eingang Szamarzewskiego

Trauerhüte u. Schleier stets auf Lager.

Blüthner erstklassiger Stutzflügel, **Klaviere Harmonium** preiswert zu verkaufen, gleichfalls Tauschgeschäfte. Poznań, św. Marcin 22 (Hof) Klaviermagazin.

Kaufst im Spezialgeschäft Du ein, Stets wirst Du voll zufrieden sein!

Kiciński & Kolany

Poznań,

Stary Rynek 62

(Alter Markt)

Spezialhaus für Herren- u. Damen-Konfektion

frühere Geschäftsräume der Firma Rosenkranz.

Hella

Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift

bunt - billig - bildend

mit allem, was das Herz einer Frau erfreut

für 35 gr.

bei der

Kosmos-Buchhandlg

Poznan,

Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Möbel, Kristallsachen verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte, stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.

Jezuicka 10 (Świętosławska).

Fassaden-Edelputz

„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das

„Terrana-Werk“

E. Werner,

Oborniki, Telefon 43.

Anzeigen

für alle Zeitungen durch die Anzeigen-Vermittelung

Kosmos Sp. z o. o. **Poznań**

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, Tel. 6105.

Herrenzimmer

Eiche, elegant geschnitzt, verkaufe billig.

Plac Nowomiejski 6, Wohnung 20.

---

4 000 zł

auf schuldenfreies Geschäfts-Grundstück gegen Sicherheit sofort gesucht. Off. unter 463 an die Geschäftsst. d. Zeitung Poznań 3.

Kaufgesuche

Bücher-Stahlschrank

2-türig, gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- und Größenangabe erbeten u. 2465 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Grundstücke

Landgut

180 Morgen Weizenbod., prima, Privat, 65 000 zł

Güter-Agentur Kwiatkowski, Poznań, Działyńskich 10, W. 6, Tel. 23-31.

Geldmarkt

100 000 Reichsmark

mit Devisengenehmigung auch teilweise zu verkaufen. Angebote u. 2466 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche

Junge deutsch-polnische

Uebersetzerin

Stenographie — Schreibmaschine, wünscht baldige Anstellung in Posen. Off. u. **2464** an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Revierförster

38 Jahre, verheiratet, kinderlos, Templiner Forstschüler, Staatsprüfung, fachkundige gute Zeugnisse, Deutsch, Poln. in Wort und Schrift perfekt, 22jähr. erfahrungsreiche Praxis, gegenwärtig in ungekündigter Stellung als selbständiger Forstverwalter sucht entsprechende Lebensstellung. Offerten bitte u. 2468 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Bedienung

stunden- oder tageweise übernimmt

Helene Pawel,

Poznań,

Kraszewskiego 15, W. 11.

Alleinmädchen

das selbständig arbeiten kann und gute Kochkenntnisse besitzt, sucht Stellung. Offerten u. 2469 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Aeltere Witwe

geht außer dem Hause nähen u. bessert aus. Gefl. Off. u. 2445 a. d. Geschst. d. Ztg. Poznań 3

Wirtin

42 Jahre, evgl., im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt, Stadt od. Land Offerten unter Wirtin Nr. 2467 an die Geschst. dieser Ztg. Poznań 3.

Alleinstehende, ehrliche Frau sucht

Stellung

im Haushalt für alle Arbeit. Off. u. **2471** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Gebildeter

Landwirtssohn

6 Jahre Praxis, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober d. J. oder früher Stellung auf mittlerem od. größerem Gute als alleiniger Beamter od. unter Leitung des Chefs. Frdl. Angebote unter 2391 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahr alt, Gymnasium u. Städt Handelsschule besucht

Lehrstelle

in einem guten Eisen-, Porzellan- u. Baumaterialiengeschäft d. Provinz. Angebote u. 2444 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Ehrliches, zuverlässiges

Mädchen

welches auch kochen kann, wird für kleinen Haushalt, 2 Personen und 1 Kind, nach Warschau gesucht. Polnische Sprachkenntnisse Bedingung. Zuschriften evtl. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen u. 2441 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Sohn

achtbarer Eltern, welch. Lust hat das

Sattlerhandwerk

zu erlernen, kann sich sofort melden bei Fa. M. Schön, Kościan, Sattlerm. u. Wagenbau.

Sommerfrische

Polin, Studentin der Germanistik, sucht gegen Erteilung poln. Stunden

Ferienaufenthalt

in deutschem Hause um deutsch zu lernen. Ofert. unter 2470 an die Geschst. dieser Ztg. Poznań 3.

Vermietungen

5-, 6- und 7-

Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Tel. 3444.

---

5 Zimmer für

Bürozwecke

I. Stock.

Ratajczaka 2, Wohn. 8.

Möbl.

Zimmer

evtl. für Bürozwecke.

Fredry 4. W 5.

Kurorte

Zoppot

Gartenvilla Nähe Strand beste Verpflegung.

Pension von Harten

Mackensenallee 33

Kino

Kino-Theater

„SFINKS“

Mit einem Kuß fing es an.

Joan Crawford — symbolische Schönheit.

KINO ŚWIT

Sensationelles Spionage-Drama

„Madame Lenox“

Renate Müller

Georg Alexander.

Verschiedenes

Empfehle mich als

Stadtkoch

für Hochzeiten u. sämtliche Festlichkeiten.

W. Weiß, Stadtkoch

Półwiejska 33, W. 5.

Tel. 5117.

Werkstatt künstlerischer Arbeiten.

Ausbesserung von handgeknüpften u. anderen

Teppichen sowie

Kunststopfen von Garderoben

Fachmännisches Kitten von Glas u. Porzellansachen. Tel. 22-02

Adamski Poznań,

Ratajczaka 15, m. 6.

Restauracja „Pod Strzechą“

früher: „Zur Hütte“

Poznań

Plac Wolności 7

Tel. 31-28.

Das populärste Restaurant und Treffpunkt in Poznan Küche u. Getränke bekannter Güte zu billigen Preisen.